

Verkehrssektor verfehlt deutlich das Ziel, seine Emissionen zu vermindern

Berlin. Das Umweltbundesamt (UBA) plädiert für eine ambitionierte Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz im Verkehrssektor: „Der Verkehrssektor ist der einzige Sektor, der seine Emissionen seit 1990 nicht mindern konnte. Weil immer mehr Güter auf der Straße transportiert werden und der Trend zu mehr PS und schwereren Fahrzeugen geht, haben die sparsameren Motoren dem Klimaschutz wenig genützt. Im Verkehrssektor muss daher dringend mehr passieren“, sagte UBA-Präsidentin Maria Krautzberger bei der Vorstellung der „Daten zur Umwelt 2015“ in Berlin. Der Verkehr verursacht derzeit rund 18 Prozent der Treibhausgasemissi-

onen in Deutschland, der wichtigste Emittent ist die Energiewirtschaft mit 39 Prozent. Aber: Im Verkehr sind die Emissionen im Vergleich zu 1990 sogar noch gestiegen (um 0,6 Prozent bis 2014) – anders als im Energie- oder Industriebereich.

95 Prozent der Treibhausgasemissionen im Verkehr verursacht der Straßenverkehr. Nach wie vor werden zu viele Güter auf der Straße transportiert. Zwischen 2000 und 2013 ist der Güterverkehrsaufwand auf der Straße um rund 31 Prozent gestiegen. „Wir raten dringend dazu, mehr Gütertransport von der Straße auf die Schiene und das Schiff zu verlegen – das Aktionsprogramm Klimaschutz setzt

hier schon die richtigen Akzente. Es wäre auch sinnvoll, die Lkw-Maut auf Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen auszuweiten. Und wir müssen endlich eine deutlich intensivere Diskussion über CO₂-Grenzwerte für Lkw führen. Wir brauchen auch hier anspruchsvolle Regelungen“, sagte Krautzberger. Lkw verursachten in Deutschland im Jahr 2013 rund 38,7 Millionen Tonnen CO₂.

Infos:

www.umweltbundesamt.de

Eisenbahnrechtliche Forschungstage

2015 in Regensburg



Regensburg. Zum 21. Mal finden in 2015 die Eisenbahnrechtlichen Forschungstage statt. Die Fachtagung, die von der Universität Regensburg, dem Eisenbahn-Bundesamt und der Bundesnetzagentur ausgerichtet wird, bietet am 23. und 24. September 2015 Experten aus Wissenschaft und gewerblicher sowie behördlicher Praxis die Möglichkeit, einen Einblick in aktuelle planungs- und regulierungsrechtliche Entwicklungen im Eisenbahnsektor zu erhalten und sich über diese auszutauschen.

Als Eröffnungsdredner konnte der renommierte Wettbewerbsökonom Prof. Dr. Justus Haucap (vormals Vorsitzender der Monopolkommission) gewonnen wer-

den. Ein Schwerpunktthema ist die Umsetzung der Richtlinie 2012/34/EU in das deutsche Recht mit einer kritischen Analyse der Zugangsregelungen des neuen Gesetzes zur Stärkung des Wettbewerbs im Eisenbahnbereich. Zum anderen folgt ein tieferer Einblick in die neuen Entgeltregelungen des Eisenbahnregulierungsgesetzes. Einen weiteren Schwerpunkt bilden aktuelle, regulatorische Fragen: Der Diskriminierungsbegriff im Eisenbahnrecht wird im Hinblick auf die Beschlüsse des Bundesverwaltungsgerichts näher betrachtet. Außerdem steht die Regulierung konzerninterner Finanzflüsse durch aktuelle europäische Entwicklungen erneut im Fokus. Die jüngsten Ereignisse im

Bereich der Rahmenverträge und damit einhergehende Herausforderungen werden ebenfalls thematisiert. Zum Abschluss des ersten Tages wird das geplante Trassenpreissystem 2017 der DB Netz AG vorgestellt.

Am zweiten Tag steht das aktuelle Thema „Lärm“ im Fokus. Die Funktion und Durchsetzbarkeit von Betriebsbeschränkungen sowie die Wirkung von Lärmaktionsplänen werden näher beleuchtet. Aktuelles zu den Themen „Anschluss an andere Eisenbahnen“ und „Planfeststellungsvorbehalt“ runden das Bild der Tagung ab. ■

Infos:

www.bundesnetzagentur.de